

s' dahoamelig

IN DIESER AUSGABE:
GUTES LICHT, GUTE NEUIGKEITEN
& GUTE ZUHÖRERINNEN





9

INHALT

TITELTHEMA

4 LED: das Licht für morgen

NEUIGKEITEN

9 Blackout mit Plan
9 Intelligentes Stromzählen
10 Veränderte Verbräuche
10 Badestart!
11 Ausgezeichnetes Wasser
12 Baustellen im Überblick
12 e-Ladezone Tiefgarage

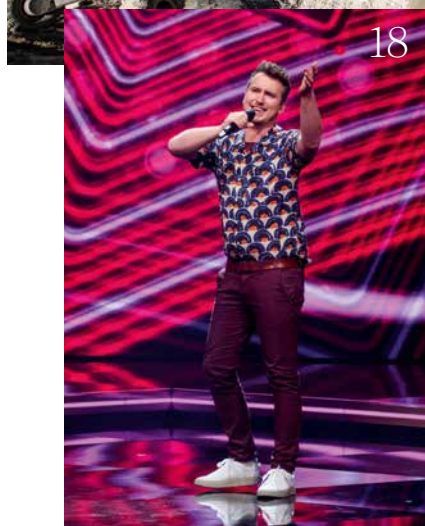
GANZ PERSÖNLICH

15 Ihr Störsdienst macht's
16 Betreute Kunden
17 Kommen & Gehen
18 So singt die Hall AG
18 Elektromonteur gesucht
18 Film ab!

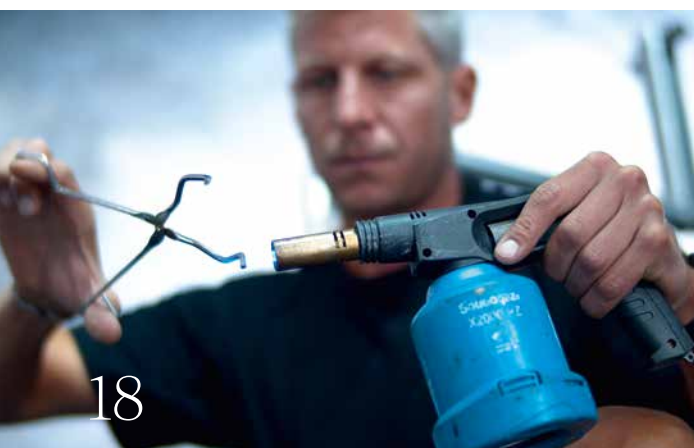
8 MR. HALL AG
13 MÜNZMEISTER FRANZ
14 TIPP: STROMSPAREN
19 ANNODAZUMAL
20 RAUS AUS ÖL & GAS



12



18



18



GESCHÄTZTE KUNDINNEN & KUNDEN!



Die Vorstände der Hall AG: Artur Egger (l.) und Christian Holzknacht

Damit das Selbstverständliche auch selbstverständlich bleibt, ist die Hall AG Tag für Tag und Nacht für Nacht im Einsatz. Das ganze Jahr hindurch. **Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Strom, Wasser, Wärme und Internet für Sie da sind, wenn Sie sie brauchen.** Und noch vieles mehr.

Der wirtschaftliche Betrieb der kommunalen Infrastruktur verlangt nach Effizienz und regelmäßigen Investitionen. Deshalb stellen wir im Auftrag der Stadt Hall die Straßenbeleuchtung in den kommenden Jahren auf die **energiesparende und umweltfreundliche LED-Technologie** um (siehe S. 4).

Wie sich die hartnäckige Corona-Krise auf das Verbrauchsverhalten auswirkt und was unsere KundInnen sonst bedrückt, **dafür hat unser Bereich Kundenbetreuung ein offenes Ohr.** Mit viel Wissen und dem Gespür für den richtigen Ton weiß das Team beinahe jede Frage zu beantworten (S. 10 & 16).

Besonders stolz sind wir auf die vielfältigen Talente unter dem Dach der Hall AG. Sie zeigen sich in der täglichen Arbeit und darüber hinaus. Damit lässt sich selbst der **Spagat zwischen Biomasseheizkraftwerk und ORF-Starmania-Bühne** meistern (S. 18).

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der Frühlingsausgabe von s'dahoamelig!

DI Mag. Artur Egger
Technischer Vorstand

Mag. Christian Holzknacht
Vorstandsvorsitzender



Licht von morgen: Hall setzt auf LED

Sie fällt erst auf, wenn sie ausfällt: die Straßenbeleuchtung. Wie von Zauberhand gehen jeden Abend rechtzeitig über tausend Lichtpunkte in Hall an. Dahinter steckt die Hall AG, die mit ihren Lampen die Straßen und Plätze der Stadt erleuchtet.

Was Laternen und Gaslampen einst in die Stadt brachten, erledigt längst elektrischer Strom. Die neuesten Entwicklungen im Bereich der LED-Technologie ermöglichen es, mit weniger Energie für besseres Licht zu sorgen. **Deshalb stellt die Hall AG im Auftrag der Stadt die gesamte Straßenbeleuchtung in den kommenden Jahren auf LED um.**

p.s.: Im Foto links sehen Sie Alt (untere Lampe) und Neu (obere Lampe) im Vergleich.

Licht an, Licht aus. Keine große Hexerei. Künstliches Licht gehört zu unserem Alltag wie Strom und Wasser. Es ist einfach da, wenn man es braucht. Zuhause und unterwegs. Doch eine Stadt wie Hall zu beleuchten, macht ganz schön viel Arbeit. Die öffentliche Beleuchtung geht ins Geld und drückt auf das Umweltbewusstsein. Allein die Straßenbeleuchtung macht ein bis zwei Prozent des gesamten Strombedarfs innerhalb der EU aus. In manchen österreichischen Gemeinden geht fast die Hälfte des Stroms für Beleuchtung drauf.

„Gerade bei der öffentlichen Beleuchtung haben wir es selbst in der Hand, mit welchen Leuchtmitteln wir unsere Lichtpunkte ausstatten. Hier können wir mit gutem Beispiel vorangehen“, betont die Haller Bürgermeisterin Eva Maria Posch. Deshalb stellt die Hall AG, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der

Stadt, in den kommenden Jahren die gesamte Straßenbeleuchtung auf die energieeffiziente und umweltfreundliche LED-Technologie um. „Die Hall AG leistet durch ihren großen Einsatz von erneuerbaren Energien im Bereich Stromerzeugung bereits einen großen Beitrag zur Energiewende. Aber es geht natürlich nicht nur um die Erzeugung, sondern auch um den Verbrauch“, so Posch.

„WIR ERREICHEN EINE BESSERE AUSLEUCHTUNG DER HALLER STRASSEN, BEI GLEICHZEITIG GERINGEREM ENERGIEVERBRAUCH“

Artur Egger, technischer Vorstand der Hall AG

Die Hall AG stellt die Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet auf LED um





Ein Fan von LED: Christian Holzknicht,
Vorstandsvorsitzender der Hall AG



Halls Bürgermeisterin Eva Maria
Posch setzt auf LED

LED MACHT'S MÖGLICH

Die Techniker der Hall AG gehen mit einem mehrjährigen Masterplan an die LED-Umstellung heran. Altstadt und das restliche Stadtgebiet werden getrennt betrachtet. Überall kommt die neueste LED-Technologie zum Einsatz. Der historische Stadtkern verlangt nach anderen Lampen als der Rest der Stadt. „Wir erneuern über 1.300 Lichtpunkte. Nach Möglichkeit verwenden wir die bestehenden Lichtpunktpositionen. Einige Lichtpunktpositionen müssen ergänzt werden, einige Tragwerke werden altersbedingt ausgetauscht“, erklären Ludwig Bergmann, zuständiger Projektleiter, und Johann Köck, Bereichsleiter Strom bei der Hall AG.

Der Masterplan nutzt sämtliche Finessen, welche die moderne LED-Technologie zu bieten hat. Das Licht lässt sich gezielter verteilen, Streuverluste und „Lichtverschmutzung“ werden so reduziert. Die eingesetzten LED bieten Lichtfarben im Bereich zwischen 2.200 Kelvin (warmweiß) und 4.000 Kelvin (neutralweiß), was eine gute Kontrastwahrnehmung erlaubt und das tierische Nachtleben schont. Die neuen Lampen bzw. Leuchten erleichtern den Technikern der Hall AG die Wartungsarbeit. „Wir modernisieren die gesamte öffentliche Straßenbeleuchtung in Hall normgerecht und auf dem Stand der Technik“, unterstreicht Johann Köck.

BESSERES LICHT, WENIGER STROM

Über allem strahlt die Energieeffizienz der neuen Technologie: Die modernen Leuchtmittel sparen langfristig bis zu zwei Drittel des Stromverbrauchs ein. Auch über den gesamten Lebenszyklus betrachtet fällt die Ökobilanz von LED rundum positiv aus. „Wir erreichen eine bessere Ausleuchtung der Haller Straßen, bei gleichzeitig geringerem Energieverbrauch“, freut sich Artur Egger, technischer Vorstand der Hall AG. Für seinen Vorstandskollegen Christian Holzknicht führt an der Investition

ebenfalls kein Weg vorbei: „Wir bringen das Licht besser dorthin, wo es benötigt wird – wirtschaftlicher und umweltfreundlicher!“ Bürgermeisterin Eva Maria Posch richtet den Blick in die Zukunft: „Durch die Umstellung auf die LED-Technik ist gewährleistet, dass wir unsere Stadt auf Jahrzehnte hinaus mit deutlich geringerem Energieverbrauch, umweltfreundlich und sicher beleuchten können.“

Licht an, Licht aus. Auch in Zukunft keine große Hexerei. Energieeffizient, umweltfreundlich, sicher. Dank der Investition in LED. Und dank der Hall AG. 🦋

Warum LED?

Vieles spricht für LED (*Leuchtdiode, engl. light emitting diode*), wenig dagegen. Die Halbleitertechnologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und erzeugt aus wenig Strom viel Licht. Die Ökobilanz fällt über den gesamten Lebenszyklus – Produktion, Betrieb, Entsorgung – positiv aus.

Außerdem erlaubt die moderne Lichtplanung mittels LED die angepasste und zielgerichtete Beleuchtung von Straßen und Plätzen. Das schont das natürliche Nachtleben und tut auch dem Menschen gut.



TEXT Manfred Zöschg alias Mr. Hall AG

Schreckgespenst Blackout

Ich komme gerade von einer Wanderung und mir fällt auf, dass etwas anders ist. Kinder spielen auf der Straße anstatt vor ihren Spielkonsolen zu sitzen, Menschen reden miteinander anstatt auf ihre Smartphones zu starren, Autos stehen in den Garagen, die Kreuzung in der unteren Stadt ohne Verkehr. Wie vor 100 Jahren, denk ich mir.

Ich öffne meine Haustür und bemerke, dass es ungewöhnlich ruhig ist. Das leise Surren des Kühlschranks ist nicht zu vernehmen. Ich betätige den Lichtschalter. Nichts. Jetzt ist es passiert. Blackout.

Das Schreckgespenst Blackout breitet schon lange seine Flügel aus, kreist über dem Globus wie ein Greifvogel über der Savanne, wartet auf den richtigen Moment. Die Zeit um zuzuschlagen war noch nie so gut. Die meisten Länder sind schlecht vorbereitet, auf den Blackout. Gerade Europa wäre eine fette Beute. Ohne Strom fällt das Leben regelrecht in die Steinzeit zurück. Die Folgen aufzuzählen würde Stunden dauern.

Im europäischen Verbundsystem surren die Generatoren synchron, um die stark schwankenden Leistungen mit der erforderlichen Frequenz von exakt 50Hz zu liefern. Rotierende Massen stabilisieren diesen Wert und ein unheimlich komplexes Regelsystem hält die Schwankungen in Schach.

Das europäische Verbundsystem ist eine Vernetzung der Stromnetze in Europa, der Türkei und auch einiger Nordafrikanischer Staaten. Doch Kraftwerke arbeiten sehr unterschiedlich. Kernkraft läuft am besten unter Volllast, Gaskraftwerke sind schnell regelbar, Kohlekraftwerke ziemlich träge, Wasserkraft wiederum temperamentvoll und Solar sowie Windkraftwerke sehr egoistisch. Sie produzieren den sogenannten Zappel-

strom. Unberechenbar und oft zu Zeiten wo kaum jemand danach fragt. Das alles muss geregelt werden. Kommt das System stark ins Wanken, reichen die Regeleingriffe nicht mehr aus. Die Frequenz kommt aus dem Takt, Kraftwerke müssen vom Netz und es kommt zu einem Dominoeffekt. Es wird finster in Europa.

Die Infrastruktur steht, die Kraftwerke sind intakt und doch gibt es keinen Strom. Meine PV-Anlage auf dem Dach? Fehlanzeige. Ohne Stromnetz funktioniert der Wechselrichter nicht, weil meine Anlage nicht insel-fähig ist.

Gott sei Dank wurden wir rechtzeitig gewarnt und konnten uns vorbereiten. Einen Notfallplan habe ich mir schon vor Monaten zurechtgelegt. Aber wahrscheinlich brauche ich ihn nicht. Denn die Hall AG ist recht gut gerüstet für einen Blackout. Wasserwerke können rasch wieder hochgefahren werden, aber nur, wenn sie schwarzstarttauglich sind. Das bedeutet, dass sie ohne Fremdstrom in Betrieb genommen werden können. Das können nur wenige. Die Hall AG hat zwei davon. Der Start eines Inselbetriebes sollte damit schnell möglich sein. Zwar reduziert, aber die Forelle im Gefrierschrank sollte das kalt lassen. Bis aber das gesamte Stromnetz im Verbund wieder synchron läuft, kann es Wochen dauern. Anfangs wird nur partiell Strom zur Verfügung gestellt. Deshalb müssen wir im Notfall sehr diszipliniert mit der elektrischen Energie umgehen.

Dann bin ich aufgewacht. Es war nur ein Traum vom Alptraum Blackout. Ein leichtes Grinsen im Gesicht, weil mir bewusst ist, wie verwöhnt wir eigentlich sind. Auch Dank der Hall AG, die alles versucht, um dem Schreckgespenst Blackout ein schweres Leben zu bereiten. Es hat sich schon so mancher Traum verwirklicht. Der hoffentlich nicht.

Ohne Strom nix los

Ein stabiles Stromnetz bildet das Rückgrat unseres Alltags. Deshalb investiert die Hall AG laufend in die eigene Infrastruktur und ertüchtigt ihr Stromnetz. Im Fall eines „Blackout“ tritt der Notfallplan in Kraft und versorgt – dank eigener Kraftwerke – Krankenhaus und Co mit Strom.

Das „Notfallkonzept Stromversorgung“ steht beim technischen Vorstand der Hall AG, Artur Egger, griffbereit im Regal. Denn der Diplomingenieur weiß um die schwerwiegenden Folgen eines möglichen „Blackout“, wie er zuletzt am 8. Jänner ausgehend von Serbien das europäische Stromnetz erfasste. „Wir haben es beim Stromnetz mit einem hochkomplexen System zu tun. Ein Ausfall kostet wirklich Geld. Der liberalisierte Strommarkt wirkt dabei alles andere als netzstabilisierend, der ursprüngliche Gedanke der Energieversorgung ging darin verloren“, erklärt Egger. Mehrere Tage ohne Strom würden rasch zu sozialen Unruhe führen, vermuten ExpertInnen. Als kleiner Energieversorger hat die Hall AG kaum Einfluss auf das europäische

Stromnetz. Doch im Fall des Falles kann sie mit ihrem Wasserkraftwerk Volders zumindest im eigenen Netzgebiet eine Grundversorgung gewährleisten. Per definiertem Schaltplan wird dann pro Versorgungsgemeinde kritische Infrastruktur prioritär versorgt: etwa das Krankenhaus oder die Blaulichtorganisationen. „Nur Erzeugungsanlagen, die wir selbst betreiben, bieten im Notfall eine gesicherte Leistung“, spricht sich der Vorstand für einen überlegten Ausbau der heimischen Wasserkraft aus.

Die Hall AG leistet seit Jahren eine Netzverfügbarkeit von 99,99 Prozent. Damit das auch so bleibt investiert sie weiter in die eigene Infrastruktur. Und hofft darauf, dass das ganz Europa tut.



Intelligente Stromzähler: Hall AG Vorreiter in Tirol

Während andere Netzbetreiber in Tirol erst damit anfangen, schließt die Hall AG die Umstellung auf „smart meter“ bis Juni so gut wie ab. Die intelligenten Stromzähler bringen mehr Transparenz und Chancen zum Energiesparen. Hall-AG-Vorstand Artur Egger erklärt warum.

In Sachen „smart meter“ schwimmt die Hall AG dem Strom voraus. Bis Juni werden die Monteure beinahe 20.000 Zählpunkte in der Region auf die intelligenten Stromzähler umgebaut haben. Die Haller gehören damit zu den Ersten in Tirol, die die Vorgaben von EU und Bundesregierung erfüllen. „Die Zähler machen den Energieverbrauch nachvollziehbar: Der Verbraucher weiß, zu welcher Zeit er wie viel verbraucht und wo er sparen kann“, unterstreicht Vorstand Artur Egger. Die Hall AG setzt auf standardisierte Zähler der dänischen Firma Kamstrup. Die Verbrauchsdaten

lassen sich direkt am Display oder per Web-Portal abrufen. Über Funk und ein sogenanntes „radio mesh“ gelangen die Daten in Echtzeit und mehrfach verschlüsselt in die Zentrale. In Österreich regelt das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, welche technischen Fähigkeiten der intelligenten Zähler genutzt werden dürfen. „Im Standardfall wird ein Verbrauchswert pro Tag übermittelt. Per ‚opt-in‘ kann der Kunde auf eine viertelstündliche Erfassung umstellen, beim ‚opt-out‘ bekommen wir nur einen Verbrauchswert pro Jahr“, so Egger.

Der größte Vorteil von mehr Intelligenz im Zähler: Der Verbrauch lässt sich besser nachvollziehen. Für die KundInnen und für die Hall AG. Wer sich im Kundenportal registriert, hat seinen Verbrauch jederzeit im Blick und entdeckt dabei eventuell unnötige Stromfresser. Die Hall AG kann den Netzausbau besser planen und mit neuen Produkten auf den tatsächlichen Verbrauch reagieren. Für die korrekte Verrechnung von Eigenerzeugung – Stichwort Photovoltaik – oder bei gemeinschaftlichen Stromerzeugungsanlagen bilden die „smart meter“ die Grundlage.

Verändertes Verbrauchsverhalten

Was normalerweise am Arbeitsplatz aus Steckdose, Wasserhahn oder Heizkörper fließt, wurde während der pandemiebedingten Lockdowns Zuhause verbraucht. Die Hall AG bekam das geänderte Verbrauchsverhalten unmittelbar mit. Das Jahr 2020 konnte sie trotzdem verlässlich und stabil bewältigen.

Im Verbrauchsverhalten ihrer KundInnen bekommt die Hall AG hautnah mit, wie sich die Corona-Pandemie auf den Alltag auswirkt. „2020 gab es einen leichten Rückgang im Stromverbrauch mit Verschiebungen vom gewerblichen zum privaten Bereich“, analysiert Christian Holzknecht, Vorstandsvorsitzender der Hall AG. Die großen Abnehmer (Industrie, Krankenhaus etc.) zeigten sich im Verbrauch unbeeindruckt.

Markant fiel der Unterschied bei Klein- und Mittelbetrieben (v.a. Gastronomie und Handel) sowie den EndkundInnen

aus. „Home-Schooling und Home-Office verschieben den Energieverbrauch vom Betrieb in den Haushalt“, erklärt Christoph Neuzil, Fachbereichsleiter Kundenbetreuung.

Vieles von dem, was sich untertags normalerweise am Arbeitsplatz abspielt, geschah während der Lockdowns zuhause: Computerarbeit, Kochen, Heizen oder der Gang zur Toilette. „Im Gespräch mit den Kunden kommt man drauf, wie sie ihr Verhalten geändert haben“, erzählt Neuzil. In vielen Telefonaten konnte er mit seinem Team die gestiegene Jahres-

abrechnung nachvollziehbar erklären und nebenbei Stromspartipps geben.

Für die Hall AG hielten sich 2020 Rückgänge und Ausfälle (u.a. im Veranstaltungsbereich) mit Mehrverbräuchen die Waage. „Wir sind wirtschaftlich gut durch das Pandemiejahr gekommen und haben unsere Aufgabe als Versorger verlässlich erfüllt“, zieht Christian Holzknecht ein erstes Resümee. Für 2021 rechnet er mit einer „Seitwärtsbewegung“ und Zuwächsen im Bereich Fernwärme.

Schwimmbad startklar

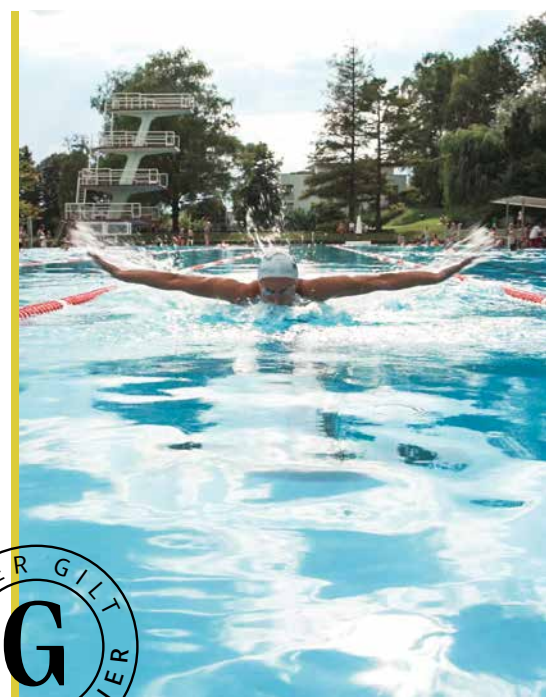
Das Haller Schwimmbad ist gerüstet für die zweite „Corona-Saison“. Der traditionelle Badestart war für 6. Mai geplant, am Campingplatz sollten bereits ab 1. Mai die ersten Gäste ihre Zelte aufschlagen dürfen.

Harald Graus nimmt es mit Humor. „Die Situation ist schwieriger als letztes Jahr, es gibt nur sehr vage Aussagen“, lässt uns der Bereichsleiter Freizeit Mitte April wissen. Auch wenn das Saisonpersonal kurz vor Badestart noch in der Luft hängt, bereitet Graus mit seiner Stammtruppe das Areal auf den Sommer vor: Grünschnitt, Reinigung, Sicherheitsmaßnahmen.

Dem Campingplatz verpasste die Hall AG ein Upgrade: Ein- und Ausfahrt sind nun getrennt, ein Onlinesystem nimmt automatisiert Buchungen entgegen und Grau- bzw. Schwarzwasser können ab sofort in einer eigenen Entleerungsstation entsorgt werden.

Die Erfahrungen vom vergangenen Jahr nutzen Harald Graus und sein Team für die neue Badesaison: Das Zutrittssystem wurde nochmals nachjustiert, das Anzeigesystem und die getrennten Ein- bzw. Ausgänge bleiben. „Wir wissen von keinem einzigen Corona-Fall bei uns im Freizeitbereich“, unterstreicht Graus. Wenn die Besucherinnen „mit Vernunft und Hirn an die Sache rangehen“, dann wird auch der Sommer 2021 für Spaß und Ablenkung sorgen. Aktuelle Infos zur Öffnung finden Sie in den lokalen Medien und auf www.hall.ag.

Übrigens: Der Guldiner, die neue Geschenkmünze der Region Hall-Wattens, gilt auch an der Schwimmbadkassa!



Nominiert!

Das Salzlager Hall ist als eine der besten Event-Locations Österreichs für den Austrian Event Award 2020 nominiert. „Die Nominierung bestätigt unser Konzept, den historischen Industriebau mit seinem einzigartigen Ambiente zu erhalten und darin zugleich modernste Veranstaltungstechnik anzubieten“, freut sich SALZRAUM.Hall-Manager Andreas Ablinger.



Geprägt!

Für ihr 750-Jahr-Jubiläum setzt die Stadt Kitzbühel gemeinsam mit der Kitzbüheler Sparkasse auf ein einzigartiges Erinnerungsstück von der Münze Hall. Die Jubiläumsmedaille – geprägt in Kupfer, Silber oder Gold – zeigt das Gründungsjahr 1271 sowie Andreas Faistenbergers historische Stadtsicht von 1620. Wir gratulieren herzlich!



Falko lebt!

In Kooperation mit dem Alpenzoo Innsbruck hat die Burg Hasegg/Münze Hall im Münzerturm vor 14 Jahren Turmfalken angesiedelt. Seitdem lässt sich das Pärchen jedes Jahr hier nieder. Livebilder gibt's unter www.muenze-hall.at/de/WEBCAM-FALKEN

Ausgezeichnet!

„Eine einwandfreie Wasserqualität wird bestätigt“, lautet das Ergebnis der Wasseranalyse vom 8. Februar 2021. Um das festzustellen werden jedes Jahr insgesamt 30 bakteriologische sowie elf chemisch-physikalische Wasserproben im Versorgungsgebiet der Hall AG genommen.

Auszug aus der Wasseranalyse 2021:

Gesamthärte 5,1 °dH, pH-Wert 7,9,
Nitrat 1,8mg/l, Fluorid <0,5mg/l,
Natrium 0,1mg/l, Chlorid 0,2mg/l,
Calcium 23,8mg/l, Magnesium 7,5mg/l



Hier wird gebaut

Jahr für Jahr investiert die Hall AG in ihre Infrastruktur. Die Baustellen rund um Leitungsgrabungen, Trafostationen und Neubauten mögen kurzzeitig Staub aufwirbeln. Langfristig sichern sie die verlässliche Versorgung. Die aktuellen Baustellen im Überblick.

„Die Attraktivität von Hall als Lebensraum und Wirtschaftsstandort ist ungebrochen, das zeigt die hohe Nachfrage. Dementsprechend investieren wir weiter in die Infrastruktur, um die bestehende Qualität und Ausfallsicherheit zu erhalten“, betont Christian Holzknecht, Vorstandsvorsitzender der Hall AG.

Den Überblick über das ambitionierte Bauprogramm behält Projektleiter Roman Schmiderer: Die Adaptierung und Neuerrichtung von Trafostationen (Schweighof Großvolderberg, Montavit, Brockenweg Ost, Siberweg) schreitet bereits zügig voran. Die Straßenbeleuchtung abseits der großen LED-Umstellung (siehe S. 4) beschäftigt die Techniker ebenso (Loretto-Straße, Fuchsstraße, Schmiedgasse, Rudolfstraße). Auf Fernwärme stellen zahlreiche Haushalte um, u.a. in Absam. Und auch Straßen werden selten ohne Beteiligung der Hall AG errichtet oder saniert (z.B. Ausbau Max-Weiler-Straße und Brockenweg). Im Halltal wird die 10kV-Verkabelung Richtung St. Magdalena erneuert.

Die Hall AG bittet während der Bauzeiten um Verständnis. Als Dank wartet am Ende eine verlässliche und zukunftssichere Infrastruktur.



Baustelle mit Aussicht: Hier wächst die Natursteinmauer für die Trafostation Schweighof am Großvolderberg

Einparken & Aufladen

Das Angebot von E-Tankstellen in Hall wächst. Die Hall AG macht das Aufladen auch in den beiden öffentlichen Tiefgaragen möglich. In der **Parkgarage „Untere Stadt“** pumpt die 22-kW-Schnell-Ladestation im ersten Untergeschoß leere Akkus wieder voll. Hier können drei Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Der Tarif richtet sich nach den tatsächlich getankten Kilowattstunden. Grundgebühr oder Mindest-Ladezeit gibt es keine. Bezahlt wird zusammen mit der Parkgebühr.

In der **Altstadtgarage** beim Kurhaus versorgt die Hall AG Dauerparker auf Wunsch mit einer E-Ladestation. Die Parkplatz- und Zählermiete sind fix, der getankte Strom wird nach Verbrauch abgerechnet. Die erste Stunde parken Sie in beiden Garagen kostenlos. Übrigens: Vor der Tourismusinfo am Unteren Stadtplatz steht ebenfalls eine Ladesäule der Hall AG zur Stromabgabe bereit.



Wie kommt das Licht in die Leuchtdiode?

Wie die Glühbirne in deiner Nachttischlampe funktioniert, leuchtet ein. Strom fließt durch einen besonderen Draht, der beginnt zu Glühen und gibt Licht ab. Aber was ist eine Leuchtdiode? Ein seltsames Wort, oder?

Eines haben Glühbirne und LED (so lautet die Abkürzung von Leuchtdiode) gemeinsam: Um zu Leuchten brauchen beide Strom. Bei einer sogenannten Diode kann der Strom nur in eine Richtung fließen. In der falschen

Richtung passiert gar nichts. Fließt der Strom aber in der richtigen Richtung durch eine Leuchtdiode, dann sieht man das auch. Während der Strom in der Leuchtdiode von einer Seite auf die andere springt, gibt er Licht ab. So wird dein Kinderzimmer hell. Der Trick dahinter liegt in speziellen Metallen, die in den kleinen LED verbaut sind.

Beim Lichtmachen ist die Leuchtdiode besonders gut. Deshalb braucht sie auch weniger Strom als eine Glühlampe. Und weil Stromsparen gut für die Umwelt ist, kommen in immer mehr Lampen Leuchtdioden zum Einsatz.

Statt Glühbirne oder LED verwendeten wir früher Kerzen oder ein kleines Feuer. Sonst hatten wir keine Möglichkeit, nach Sonnenuntergang Licht zu machen. Und Strom gab es ja auch keinen.

Das ist Franz,
unser Münzmeister in der Burg Hasegg.

Wer ihn besser kennenlernen möchte, besucht ihn einfach in der Münze Hall.



Einfach mal Runterschalten

Der Sommer ist die Zeit des Runterkommens und Abschaltens. Ganz besonders nach Monaten voller Pandemie-Stress. Gönnen Sie auch Ihrem Stromhaushalt Entspannung und sparen Sie bares Geld. Das geht ganz einfach.

Storm ist verführerisch. Er kommt verlässlich aus der Steckdose und ist im Handumdrehen wieder weg – sprich: verbraucht. Dabei können Sie mit ein paar simplen Tipps Strom sparen und Ihre Stromrechnung ordentlich aufpolieren.

So sparen Sie Strom:

- **Steckerleiste:** Stand-By-Betrieb ist ein echter Stromfresser. Stecken Sie Geräte aus, die Sie nicht benützen, oder verwenden Sie eine Steckerleiste zum bequemen Ausknipsen.
- **Energieeffizienz:** Achten Sie bei Neuanschaffungen auf die Energieeffizienz der Geräte.
- **LED:** Als Leuchtmittel oder gleich als Lampe – auf LED umsteigen geht auch zuhause.
- **Kühlschrank:** Behandeln Sie Ihren Kühlschrank nicht zu cool: Türe nur kurz öffnen, Gefrierschränke regelmäßig abtauen und vom Eis befreien.
- **Hausverstand:** Klingt einfach, ist es auch. Nutzen Sie Ihre Geräte, wie es sich gehört: den Wasserkocher passend gefüllt, die Waschmaschine ordentlich voll und den richtigen Topf auf der richtigen Herdplatte.

smart meter: Ihren Verbrauch im Blick

Mit den neuen, intelligenten Stromzählern (S. 9) können Sie Ihren Verbrauch auf die Viertelstunde genau analysieren. Anmeldung unter kundenportal.hall.ag.



Pfiat enk Öl & Gas
Griaß di Öko-Bonus

Umsteigen auf Fernwärme aus Biomasse war nie günstiger.

FÖRDERUNGEN
75%
& MEHR*

dahoamelig

HALLAG
DAS SALZ DER STADT

wärme & von dahoam für dahoam

*mehr infos unter hall.ag

Stördienst, übernehmen Sie!

Bei einem großflächigen Blackout (siehe S. 9) wäre selbst Andreas Schwaiger machtlos. Doch bei allen anderen Störfällen im Bereich Strom weiß der Techniker, was zu tun ist. Einblicke in den 24-Stunden-Stördienst der Hall AG.

Obwohl Andreas Schwaiger durchaus gesprächig ist, strahlt er eine gewisse Ruhe aus. Diese Eigenschaft kommt ihm bei einem Einsatz im Störfall zugute. Gemeinsam mit vier weiteren Technikern füllt er das „Stördienst-Radl“: Jede fünfte Woche ist Schwaiger sieben Tage rund um die Uhr einsatzbereit. „Ich habe Piepser und Handy dabei. Der Kunde erreicht entweder den Kundendienst oder wird direkt zu mir weitergeleitet“, erklärt der Techniker. Bei internen Störfällen im Bereich Erzeugung oder Stromnetz alarmiert ihn der Piepser.

Der Stördienst hält alles bereit: vom einfachen Fehlalarm in der Brandmeldeanlage oder geflogenen Sicherungen bis hin zu größeren Kurzschlüssen, sogenannten „Erdschlüssen“. „Da musst du richtig reagieren und auch mal den Strom für mehrere Häuser abschalten. Da darf man sich nicht drausbringen lassen“, erklärt Andreas Schwaiger. In der Regel ist der Techniker alleine unterwegs. Mit dem Allrad-Caddy erreicht er selbst die hintersten Winkel des Versorgungsgebiets unter einer halben Stunde. Bei größeren Zwischenfällen ruft er Verstärkung und holt sich Unterstützung von der Warte.

Seit zehn Jahren löst Andreas Schwaiger inzwischen Störfälle im Bereich Strom. Dabei hat der Elektroinstallationstechniker nicht nur Kraftwerke, Trafostationen und Stromnetz der Hall AG, sondern auch die VerbraucherInnen dahinter kennengelernt. „Manche Leute brauchen einfach jemanden zu reden“, schmunzelt Schwaiger. Auch das gehört zum 24-Stunden-Stördienst der Hall AG. 🐼

Teil des 24-Stunden-Stördienst-Teams:
Andreas Schwaiger, Techniker bei der Hall AG



Mit dem Ohr am Kunden

In Sachen Kundenkontakt ist der Bereich Kundenbetreuung Stimme, Auge und Ohr der Hall AG. Das Team von Leiter Christoph Neuzil versucht mit Fachwissen und Feingefühl jede Frage zu beantworten. Wir haben Neuzil und seine Stellvertreterin Adrine Siati befragt.

Die Arbeit mit Menschen bereitet dem sechsköpfigen Team des Bereichs Kundenbetreuung sichtlich Freude. In der Hall-AG-Zentrale heißen die Damen vom Empfang BesucherInnen willkommen und wickeln Erstanfragen telefonisch bzw. per E-Mail ab. Wenige Meter weiter glühen in den Büros ebenfalls Headsets und Tastaturen. Vor zwei Jahren wurden die beiden Abteilungen Kundencenter und Verbrauchsabrechnung zu einem Bereich zusammengelegt.

„Am Ende des Tages zählt, dass man den Leuten geholfen hat“, lächelt Adrine Siati. Die freundliche Hallerin kümmert sich als Stellvertreterin von Bereichsleiter Christoph Neuzil u.a. um Monatsabrechnungen und Wechselmanagement. „Aufgrund meines breiten Tätigkeitsfeldes kann ich in vielerlei Hinsicht Auskunft geben.“ Während sie mit KundInnen telefoniert, behält sie das komplexe Abrechnungssystem im Blick. „Gerade in Zeiten von Corona ist noch mehr Feingefühl im Umgang mit den Kunden gefragt“, weiß die Kundenbetreuerin.

Für Bereichsleiter Christoph Neuzil steht der Dienst am Kunden ebenfalls an erster Stelle: „In welcher Form sich die Kunden auch bei uns melden, wir kümmern uns darum, die Verbindung zu den Experten im Haus herzustellen.“ Viele Fragen kann sein Team direkt abfangen und beantworten. „Wir möchten die Informationsqualität zum Kunden weiter steigern“, so Neuzil. Sein Team muss dabei abwechselnd mit dem Kopf des Energieerzeugers bzw. -lieferanten oder dem des Netzbetreibers denken. Außerdem deckt es die Bereiche Wärme und Wasser / Kanal ab.

Rund um die Jahresabrechnung im Feber bzw. März wollen besonders viele Fragen beantwortet werden. In jedem Gespräch versucht das Team Verständnis und eine

**„WIR MÖCHTEN DIE
INFORMATIONSGU-
ALITÄT
ZUM KUNDEN WEITER
STEIGERN.“**

Bereichsleiter Christoph Neuzil



Zufriedenstellung auf Kundenseite zu erreichen. „Die Kunden sind dankbar für Informationen, mit denen sie etwas anfangen können. Aus der Erfahrung kennen wir viele Problemquellen und können auch beratend zur Seite stehen“, beschreibt der Bereichsleiter. Dank der neuen Stromzähler („smart meter“, siehe S. 9) fällt es dem Team leichter, den KundInnen ihr Verbrauchsverhalten und damit die Rechnung zu erläutern.

Corona brachte den KundenbetreuerInnen mehr Arbeit. „Bei der Jahresabrechnung haben wir zwei Wochen lang von früh bis spät durchtelefoniert“, blickt Neuzil auf eine intensive Zeit zurück. Für Antrieb sorgt der Dank von gut beratenen KundInnen. Die Zukunft hält weitere Herausforderungen für den Fachbereich bereit: Gesetze und Lieferanten verlangen ausführlichere Informationen, „smart meter“ liefern mehr Daten und gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen im Bereich erneuerbare Energien wollen ebenfalls korrekt abgerechnet werden. All das stets mit dem Ohr am Kunden. 🇨🇭



Adrine Siati, stellvertretende Bereichsleiterin Kundenbetreuung



Die letzte Sekretärin

Ursula Riedl legt bis zuletzt großen Wert darauf, als „Sekretärin“ bezeichnet zu werden. Seit 1979 diente sie fünf unterschiedlichen Chefs, stenografierte Verwaltungsrats- und Aufsichtsratssitzungen. Im Sommer tritt die 60-Jährige ihren Ruhestand an. „Ich möchte mich ehrenamtlich betätigen und mehr sporteln“, so die passionierte Schwimmerin und Achensee-Liebhaberin. Die Hall AG sagt Danke und wünscht alles Gute!

Verstärkung

„Es gibt viele Abläufe, die ich noch nicht kenne“, übt sich **Ing. Ludwig Bergmann** in Bescheidenheit. Der langjährige Projektleiter unterstützt seit 15. Februar als Stellvertreter von Johann Köck den Fachbereich Strom. Der gebürtige Unterländer hat mittlerweile in Absam ein neues Zuhause gefunden und bringt viel Erfahrung zur Hall AG mit: Nach der Lehre als Elektroinstallateur und der Ausbildung zum Werkmeister legte Bergmann die Berufsreifeprüfung ab und erlangte die Zertifizierung zum Bauleiter. Herzlich Willkommen!



Die Stimme der Hall AG

Scheinwerferlicht statt Biomasseheizkraftwerk. Hall-AG-Techniker Adrian Haslwanter schlüpfte bei der Musikshow Starmania für einige Wochen in die Rolle des Popstars und schaffte es bis ins Halbfinale.

Mit angenehm-rauchiger Stimme und einer gesunden Portion Coolness erzählt Adrian Haslwanter von seinem Ausflug in die Pop-Welt: „Ich wollte

sowas immer schon mal machen und habe mich einfach selbst angemeldet.“ Der Techniker der Hall AG tauschte für die Musikshow Starmania seinen

Job im Biomasseheizkraftwerk mit der ORF-Bühne in Wien. „Eine Woche Dienst, eine Woche Starmania, das war schon ein Kulturschock“, grinst der junge Oberländer. „Dass es gleich zu den Live-Shows geht, hätte ich mir nicht gedacht.“ Letztlich erreichte er das Halbfinale der Show. Der Musik will Haslwanter jedenfalls treu bleiben: „Das Ende bei Starmania ist für

mich eher ein Anfang. Die Show hat mir gezeigt, wo ich hinkommen könnte.“ Musikalisch ist er mindestens so vielfältig wie die Geschäftsbereiche der Hall AG: Haslwanter hat eine eigene Cover-Band, singt in einem Barbershop-Quartett und spielt im Jazzensemble der Musikschule Telfs. Irgendwann möchte er „eigene Sachen bringen“.

Die Hall AG stärkte dem Starmania-Kandidaten den Rücken: „Jeder hat mir geholfen, Dienste übernommen oder getauscht.“ Und auch Vorstand Artur Egger, selbst Musiker, hat die Show genossen: „Er hat auf der Bühne eine gute Performance geliefert!“



Wir suchen Verstärkung

**Elektromonteur
(m/w/d)**

für den Fachbereich Stromnetz

Mindestlohn € 2.500,- brutto je Monat, mit Möglichkeit zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf mit Foto u. Zeugnisse) an HALLAG Kommunal GmbH, z.H. Vorstandssekretariat, Augasse 6, 6060 Hall oder per Mail an jobs@hall.ag

Details unter www.hall.ag/Jobs

Die Rolle Ihres Lebens

Die Hall AG sucht Darstellerinnen und Darsteller für eine Story, die sie seit Jahrzehnten schreibt: Hall und seine Umgebung lebens- und liebenswert zu machen. Den neuesten Filmtrailer dazu gibt's ab sofort auf www.hall.ag.

Im 80-Sekunden-Video der jungen Filmemacher Jakob Strassl und Max Ablinger entführt das Team der Hall AG in seine Welt. Die Techniker, Ingenieure und BetreuerInnen spielen ihre Rollen nicht nur, sie leben sie auch. Sie lassen Wasser, Strom und Wärme fließen, sie bereiten Freizeitvergnügen, Geschichte und Kultur den Weg. Tag für Tag, Nacht für Nacht. Sie möchten in der Arbeitswelt eine Hauptrolle spielen und nicht bloß Statist sein? **Offene Stellen finden Sie unter www.hall.ag/jobs.**



Es ward Licht!

Erkennen Sie die alte Laterne am Hauseck von „Therese Mölk“ am Ende des Langen Graben? 1879 erhellte Werner von Siemens Berlin erstmals mittels elektrischer Straßenbeleuchtung. Gut 140 Jahre später ist das künstliche Licht aus unseren Städten nicht mehr wegzudenken.



Pfiat enk Öl & Gas Griaß di Öko-Bonus

Der Abschied vom alten Öl- oder Gasbrenner war noch nie so günstig. Wechseln Sie jetzt zu Fernwärme aus Biomasse und genießen Sie den 4-fach Öko-Bonus gefördert von Stadt Hall, Land Tirol und Bund.

Die alte Öl- oder Gasheizung im Keller macht nicht nur Schmutz, sie geht auch ins Geld. Der Umstieg auf die klimafreundliche Fernwärme der Hall AG lohnt sich jetzt 4-fach. Die Stadt Hall fördert den Anschluss mit bis zu 600 Euro. Das Land Tirol übernimmt bis zu 30% der förderbaren Kosten und versüßt den Umstieg mit einem 3.000 Euro starken Einmal-Bonus. Der Bund zahlt mit der Aktion „Raus-aus-Öl“ bis zu 5.000 Euro bzw. 35% der förderbaren Kosten.

Die Vorteile der Fernwärme aus Biomasse schmecken der Umwelt und Ihrer Geldtasche. Die kompakte Übergabestation benötigt so gut wie keine Wartung und kaum Platz. Schwankende Öl- und Gaspreise dürfen Sie getrost ignorieren, denn mit dem günstigen

Fernwärme-Tarif können Sie verlässlich planen. Auch Geruchsbelästigung, Brand- und Explosionsgefahr gehören mit dem Umstieg der Vergangenheit an. Wechseln Sie jetzt zur Fernwärme der Hall AG!

Öko-Bonus in Zahlen

Beispiel: Einfamilienhaus mit Fernwärme

mehr als
75%
Förderung
möglich

Kosten Heizungstausch	€ 17.800,-
30% Förderung Land	€ 5.340,-
Einmal-Bonus Land	€ 3.000,-
Förderung Bund	€ 5.000,-
Stadtgemeinde Hall	€ 500,-
Restkosten	€ 3.960,-



Was ist los in der Burg?

23 JUN
Mittwoch

ANNA MABO
Beginn: 19 Uhr

**URSULA STRAUSS &
ERNST MOLDEN**
Beginn: 21 Uhr

24 JUN
Donnerstag

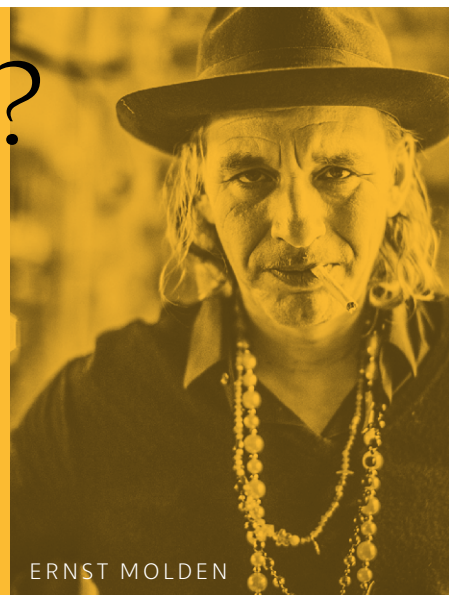
**JULIA
LACHERSTORFER**
Beginn: 19 Uhr

**ERNST MOLDEN &
DER NINO AUS WIEN**
Beginn: 21 Uhr

25 JUN
Freitag

**DREIVIERTELBLUT &
ERNST MOLDEN**
Beginn: 19 Uhr

**VOODOO JÜRGENS &
DIE ANSA PANIER**
Beginn: 21 Uhr



Tickets bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen sowie beim TVB Hall-Wattens.
Weitere Infos siehe www.burgsommer-hall.at hosted by Hall AG